

Denn wir wissen nicht / wenn der **HER**
Kommen wölle / Ein Trunckener Mensch
aber / schlefft / vnd gibt nirgents keine ach-
tung auff / vnd er köndte dadurch das ge-
schrey verschlaffen / das er dem Brutigam
nicht entgegen ginge / Darnach wann er
erwachtet / vnd der Sponß für vber wehr /
so wolte es zu spette sein / Denn die Thü-
ren versperret / vnd zugeschlossen sein wür-
den / vñ müste der gute trunckene Bruder
vnd schleffer / darnach für der Thür drauß
sen stehen bleiben / Da er sonst / wo er nüch-
tern gewesen / vñ gewachtet hette / mit hin-
nein zur Hochzeit gehen mügen / O wehe
dem grossen Blendten / das die freude ver-
schlaffen ist / die Thüren vnd Pforten sein
verschlossen / da wird niemandt mehr ein-
gelassen / Allein wer mit dem Brutigam
hinnein gegangē ist / der hat sein zugenieß-
sen / Wer sich aber verseumet / oder verspet-
tet hat / der muß sein entgeltē / vñ der freu-
de mangeln / Das ist ein sawr verschlaffen /
dafür behüte vns Gott in ewigkeit.

Damit wir aber etwas gewisses vnd
nützes / hie in diesem fünfften Buch / zum
beschluß tractiren mügen / So wollen wir
für vns / vnd an die hand nemen / die war-
hafftige Abcontrafactur / des hochschent-
lichen vnd strefflichen lasters / der Trun-
ckenheit / die geschehe in Biere oder Wein /
Denn beide Bier vnd Wein / die sonst zur
notturfft dem Menschen / von Gott gege-
ben

K

ben